

Auf der Suche nach Glück

Zu wenig und zu viel: Humoriger Theaterabend in Altomünster

Von Gisela Huber

Altomünster – Wer ein paar heitere Stunden erleben möchte, der ist beim Theaterabend der Altomünsterer Laienspieler im Kapplerbräusaal richtig. Mit dem Stück von Peter Landstorfer „Zu wenig und zu viel“ hat die Theatergruppe eine Komödie gewählt, deren Umsetzung alle Achtung verdient. Nicht nur das sehr aufwendige Bühnenbild wurde von den Zuschauern mit viel Applaus belohnt, auch die Kostüme (dafür zuständig: Rosmaire Henkel, für die Maske Christl Holzer) und vor allem die Mitwirkenden selbst für ihre schauspielerische Leistung.

Regisseur Wolfgang Henkel hat ein gutes Händchen bewiesen bei der Besetzung der Rollen. In den Hauptrollen sind die drei Vagabunden Werk (Markus Schury), Dünkel (Thomas Koppold) und Mandarine (Carolin Polster) zu sehen. Sie sind unzufrieden mit ihrem bisherigen Leben und warten auf ein Quant-

chen Glück. Das kommt in Form eines „oidn und dahautn“ Mannes (Norbert Rogge) daher, der ihnen aufzeigt, dass das Glück nicht nur schöne Seiten haben kann.

Trotzdem äußern die drei ihre geheimen Wünsche: Mandarine möchte einen jungen, feschen und möglichst auch reichen Mann; Dünkel ist ein gewisses Ansehen wichtig, auch ein Titel „von und zu“; und Werk, der will was schaffen und wünscht sich ein gutes eigenes Geschäft.

„Und wos is mit der G'sundheit, g'hört die zur Grundausrüstung?“, wollte das Glück wissen. Das interessiert die drei herzlich wenig, zu sehr sind sie von ihren Wünschen eingenommen. So verspricht ihnen das Glück, sie jetzt in vier verschiedene Welten zu führen. Sie könnten in einer davon bleiben, aber nicht mehr zurückgehen. Die drei kommen daraufhin zunächst auf einen

Bauernhof, auf dem „die Alte“ (köstlich dargestellt von Sonja Holzmüller) das Sagen hat.

Dann erscheint das Glück erneut, als Italiener; mit ihm geht es in die nächste Welt. Dünkel wird vom Landesoberoberhauptmann (Alto Oswald) zum Rittmeister bestellt; Werk hat sich eine Schmiede aufgebaut und macht nicht nur der Nachbarin eine wunderschöne

Lampe, sondern lässt sich auch auf den Großauftrag der Bürgermeisterin (Annette Mayrhofer) ein. Sie will eine Bavaria sein, doch statt des Löwenkopfes ihren Mann daneben haben.

Viel zu lachen gibt es, als Mandarine mit ihrem Hintern wackeln den Großbauern (Michael Heine) ganz heiß macht und sie sich schon als reiche Bäuerin sieht. Da steht aber das Glück wieder vor der Tür und lockt sie in die nächste Welt: in das Leben der feinen Herrschaften. Der Rittmeister wollte näm-

lich kein „Roßboinbaron“ sein, Werk nicht ständig selbst arbeiten, und Mandarine hoffte immer noch auf den besseren Herrn. Einzig die verschmitzte Dienstmagd Erna (Eva Kitzberger) findet den Zustand viel zu schön, um sich daraus zu verabschieden. Was dann ein dienstbeflissener Schneider (spritzig von Matthias Spengler) noch so alles bewirken kann, ist fast ungläublich.

Doch in welcher Welt die drei Vagabunden schließlich enden, soll nicht verraten werden.

Alle elf Mitwirkenden haben eine Glanzleistung auf die Bretter gelegt. Der langanhaltende Applaus war mehr als verdient.

■ *Gelegenheit, die Komödie „Zu wenig und zu viel“ zu sehen, gibt es noch am Freitag, 15. April, und Samstag, 16. April, jeweils um 20 Uhr im Kapplerbräusaal und ein letztes Mal am Sonntag, 17. April, um 18.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf im Infobüro der Gemeinde, Telefon 08254/999744, oder an der Abendkasse.*



Eine Glanzleistung zeigten die Altomünsterer Laienspieler bei der Premiere von „Zu wenig und zu viel“ (von links): Eva Kitzberger, Michael Heine, Annette Mayrhofer, Carolin Polster, Markus Schury und Thomas Koppold.

Foto: Gisela Huber